

Fyfanon® Zitro Pack

Insektizid mit Tiefenwirkung gegen saugende und beißende Insekten

Emulsion in Wasser (EW)

Pfl.Reg.Nr.: 3412

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:

440 g/l Malathion

Liefereinheit und Gebindeform:

Kombipack besteht aus:

4 x 5 l Fyfanon + 4 x 750 g Zitronensäure

Abgabe: frei

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P264, P270, P280, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401

Abstandsauflagen:

30 m (Regelabstand)

15 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

Anwendungsbestimmungen:

Schadorganismus/ Zweckbestimmung: Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus*)

Kultur/Objekt: Winterraps

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge(n): 2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge: 300 - 600 l/ha

Anwendungszeitpunkt(e): Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) bis Stadium 59 (Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) der Kultur

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: 10

Wartefrist in Tagen: keine

Nachbaufrist in Tagen: keine

Anwendungsart(en): Spritzen

Wirkungsweise:

Fyfanon wirkt oral, dermal und respiratorisch (über die Atmung der Schadinsekten). Malathion hemmt das Enzym Cholinesterase und bekämpft eine große Zahl verschiedener Schädlinge. Die Dauer der Wirkung hängt im Einzelfall vom Neuzuwachs des Rapses nach der Behandlung ab.

Anwendungstechnik:

In Gebieten mit hartem Wasser oder hohen pH-Werten, ist es empfehlenswert, den pH-Wert des Wassers auf 6,0 vor dem Hinzufügen von Fyfanon im Tank einzustellen. Wir empfehlen die Beimischung von 150 g/100l Spritzbrühe bzw. max. 300 g/ha der beigepackten Zitronensäure. Fyfanon nach Überschreiten der Schadschwelle des Rapsglanzkäfers spritzen. Eine sichere Wirkung wird bei Temperaturen über 12 °C besonders unterstützt. Das Wirkungsoptimum liegt bei Umgebungstemperaturen zwischen 15 und 25 °C. Eventuell vorhandene Stängelschädlinge wie Rapsstängelrüssler oder Kohltriebbrüssler werden bei der Anwendung gegen Rapsglanzkäfer miterfasst.

Ansetzen der Spritzbrühe:

Die benötigte Menge an Zitronensäure als Erstes bei laufendem Rührwerk in den bis zur Hälfte mit Wasser gefüllten Spritzentank geben, anschließend Fyfanon zugeben und danach restliche Wassermenge auffüllen. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen! Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Empfohlene Wasseraufwandmenge: 300–400 l/ha.

Mischbarkeit:

Fyfanon ist nach der Zumischung von Zitronensäure mit allen gängigen Pflanzenschutzmitteln, sowie Magnesium, Bor und Blattdüngern mischbar. Bitte die Mischangaben der jeweiligen Partner beachten und gegeben falls Mischbarkeitsversuch durchführen.

Resistenzmanagement:

Fyfanon bildet einen wichtigen Baustein innerhalb eines effizienten Wirkstoffmanagements zur sicheren Bekämpfung pyrethroid-resistenter Rapsglanzkäfer.

Abstandsauflagen:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

- Ackerbau Spritzen 30 m (Regelabstand)
- 15 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)
- 10 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)
- 5 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Einschwemmung in Oberflächengewässern ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC CODE): 1B

Erste Hilfe Maßnahmen

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon: 01/4064343

Bei Einatmen:

Bei Auftreten von Unwohlsein, sofort aus dem Gefahrenbereich entfernen. Leichte Fälle: Person unter Beobachtung halten. Sofort medizinisch versorgen, falls sich Symptome entwickeln. Schwere Fälle: Sofort medizinisch versorgen und Ambulanz verständigen.

Bei Hautkontakt:

Sofort kontaminierte Kleidung und Schuhe entfernen. Haut mit viel Wasser spülen. Mit Wasser und Seife waschen. Arzt aufsuchen, falls sich Irritationen bilden.

Bei Augenkontakt:

Augen sofort mit viel Wasser oder Augen-Waschflüssigkeit spülen, mehrfach die Augenlider öffnen bis die chemischen Reste nicht mehr feststellbar sind. Kontaktlinsen erst nach einigen Minuten entfernen und neuerlich spülen. Arzt aufsuchen falls Irritationen andauern.

Verschlucken:

Kein Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen und Wasser oder Milch trinken. Falls Erbrechen eintritt, Mund spülen und neuerlich Flüssigkeiten zuführen. Sofort medizinisch versorgen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Bei Exposition zu größeren Mengen von älterem Produkt können Vergiftungssymptome auftreten (Cholinesterase Hemmer).

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Bei Verschlucken sofort medizinische Versorgung notwendig Sicherheitsdatenblatt für den Arzt bereithalten.

Hinweise für den Arzt:

Malathion ist ein Cholinesterase – Hemmer, der auf das Zentrale und periphere Nervensystem wirkt und die Atmung hemmt.

Behandlung der Cholinesterase - Hemmung:

Entgiftungsmaßnahmen, wie Waschen des Körpers, Magenspülung und Verabreichung von Aktivkohle werden häufig angewendet.

Gegenmittel:

Falls Symptome der Cholinesterase-Hemmung vorhanden sind, Atropinsulfat verabreichen. Dies ist häufig eine lebensrettende Behandlung, in größeren Dosen, zwei oder vier mg intravenös oder intramuskulär so rasch als möglich verabreicht. Behandlung in 5 bis 10 Minuten Intervallen wiederholen, bis die Wirkung von Atropin ersichtlich wird und so lange weiterführen, bis das gesamte Organophosphat metabolisiert ist.

Toxogonin (Obidoxim Chlorid), alternativ auch Pralidoxim Chlorid (2-PAM), kann zusätzlich verabreicht werden, aber nie als Ersatz für Atropinsulfat. Die Behandlung sollte so lange andauern, wie auch das Atropin verabreicht wird. Ab dem ersten Zeichen von Lungenödemem sollte der Patient Sauerstoff erhalten und die Symptome behandelt werden. Ein Rückfall kann nach ersten Zeichen der Besserung eintreten.

Intensive Beaufsichtigung des Patienten ist angezeigt für mindestens 48 Stunden, in Abhängigkeit der Schwere der Vergiftung.

Weitere Information zu (Acetyl)cholinesterase – Hemmung und deren Behandlung kann im Internet gefunden werden.

Lagerung und Transport:

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln, unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalpackung aufbewahren.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH
St. Peter Hauptstraße 117, 8042 Graz